Benützte Literatur

1) Aspöck, Horst und Ulrike Aspöck (1964): Synopsis der Systematik, Ökologie und Biogeographie der Neuropteren Mitteleuropas im Spiegel der Neuropteren-Fauna von Linz und Oberösterreich sowie Bestimmungsschlüssel für die mitteleurop. Neuropteren. Sonderdruck aus: Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz 1964: 194—196, 207—212.
2) Gauckler, Konrad (1954): Schmetterlingshafte im östlichen Süddeutschland. Nachr. Bl. Bayr. Ent., 3. Jg.: 9—13.
3) Janetschek, Heinz (1949): Über einige bemerkenswerte Insekten Nordtirols. Tiroler Heimatblätter, Naturkunde/Naturschutz 24 (11/12): 197—203.
4) Kéler, Stefan v. (1955): Entomologisches Wörterbuch: 76—77.
5) Kossinna, Erwin und Franz Fliri (1961): Wetter und Klima. Landes- und Volkskunde Vorarlbergs (Hrsg. ILG, Karl), 4 Bde, Innsbruck 1961—1967, Bd. 1: 115,

Anschrift des Verfassers:
Eyjolf Aistleitner, Riedteilweg 26/15, A-6800 Feldkirch

Literaturbesprechung

K. Kusdas und **E. R. Reichel** (Herausgeber): **Die Schmetterlinge Oberösterreichs. Teil 1: Allgemeines, Tagfalter.** 266 Seiten, 154 Karten. Entomologische Arbeitsgemeinschaft am Oberösterreichischen Landesmuseum Linz 1973. Preis broschiert österreichische Schillinge 250,—.

Nach 50 Jahren intensiver Sammel- und Beobachtungstätigkeit legt die Entomologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ-Landesmuseum in Linz nunmehr den 1. Band der Schmetterlingsfauna von Oberösterreich vor. Eine Gemeinschaftsarbeit des Linzer Entomologenkreises, die nicht hoch genug bewertet werden kann. 92 000 Einzeldaten wurden verarbeitet, so daß, trotz immer noch bestehender Lücken in der Erforschung des Landes, ein guter Überblick über den Lepidopterenbestand von Oberösterreich vorliegt. Die nun veröffentlichte Bestandsaufnahme erfolgte noch zur rechten Zeit, um den ursprünglichen Zustand festzuhalten und in einigen Jahrzehnten einen Vergleich zu ermöglichen zur Feststellung der leider wohl sicherlich negativen Veränderungen, die im Gefolge der rasch fortschreitenden Umwandlungen des Landes durch die Zivilisation und die damit verbundene Industrialisierung erfolgen. Bis jetzt ist der Umweltveränderung in Oberösterreich erst eine Lepidopterenart zum Opfer gefallen, es ist aber zu befürchten, daß weitere folgen werden.

Im allgemeinen Teil der Fauna wird zunächst die Einteilung, Abgrenzung und Charakterisierung des Arbeitsgebietes vorgenommen, das Mühlviertel, das Alpenvorland und das Alpengebiet als die drei großen zu unterscheidenden Teile des Landes geschildert, die geologischen Verhältnisse, das Klima und die Flora des Landes dargestellt. Kurz wird die Arbeitsweise geschildert, ein Kapitel über den Stand der derzeitigen Durchforschung des Landes gegeben, aus dem die noch bestehenden Lücken ersichtlich sind, eine kurze Geschichte der Lepidopterologie in Oberösterreich gebracht, sowie ein Verzeichnis der in Oberösterreich tätigen, bzw. tätig gewesenen Lepidopterologen. Eine Literaturübersicht beschließt den Allgemeinen Teil.

Im Systematischen Teil werden alle in Oberösterreich bisher festgestellten Tagfalter ausführlich behandelt, wobei für jede Art eine genaue Verbreitungskarte gegeben wird, auf der alle bisher festgestellten Fundorte festgehalten sind. Diese Verbreitungskarten in Verbindung mit den auf diese Karten aufzulegenden Transparentkarten über die Geologische Gliederung, die 1000 mm Niederschlagsgrenze, die 8° und die 7° Jahresisotherme vermitteln auch ohne Berücksichtigung des Textes schon für

sich allein eine Vielfalt wertvollster Informationen. Der Text bringt alles, was über die betreffende Art in Oberösterreich bekannt ist: Verbreitung, Biologie, besondere Formen, Parasiten und manches andere.

Zusammenfassend ist zu sagen, daß hier eine Landesfauna vorgelegt wird, die für ähnliche geplante Arbeiten richtungweisend und vorbildlich ist und zeigt, wie eine derartige Fauna nach modernsten Gesichtspunkten zu gestalten ist. Sie zeigt, wie Faunistik heute betrieben werden muß und welche Fülle von Informationen im Rahmen einer derartigen Arbeit gegeben werden kann, die auch für eine Vielzahl anderer biologischer Arbeitsrichtungen von Nutzen sind.

Die Linzer Entomologenrunde ist zum nun vorliegenden 1. Teil ihrer Landesfauna zu beglückwünschen und es ist nur zu hoffen, daß die weiteren Teile der Fauna in nicht zu ferner Zeit erscheinen können. W. Forster

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Programm für die Monate Januar und Februar 1974

Montag, den 14. Januar: Ausspracheabend

Montag, den 28. Januar: Besprechung neuer und interessanter Funde aus dem Sammeljahr 1973

Donnerstag, den 7. Februar: Ausschußsitzung zur Vorbereitung der Mitgliederversammlung

Montag, den 11. Februar: Mitgliederversammlung

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahresberichtes
2. Vorlage der Jahresrechnung für das Jahr 1973
3. Haushaltsplan für das Jahr 1974
4. Änderung der Satzung
5. Ergänzungswahlen zum Ausschuß
6. Anträge der Mitglieder

Es wird gebeten, Anträge schriftlich bis zum 6. Februar beim 1. Vorsitzenden einzureichen.

Zu Punkt 4: Von der Vorstandschaft wird folgende Änderung der Satzung vorgeschlagen:

§ 9 Erste Zeile: Die Aufgaben der beiden Sekretäre sind:
Ziffer 3. streichen.
§ 12 Als vorletzten Satz einfügen:
Ein vom Schriftleitungsausschuß bestelltes Mitglied dieses Ausschusses besorgt die Schriftleitung der Veröffentlichung der Gesellschaft. (§ 2 Ziff. 3).

Zu Punkt 5: Im Ausschuß ist der Posten des 1. Sekretärs neu zu besetzen. Aufgabengebiet: Bearbeitung der Mitgliederbewegung. Verwaltung der Zeitschriftenvorräte.

Ferner sind 2 Beisitzerposten zu besetzen.
Vorschläge für die Besetzung dieser 3 Posten werden bis zum 6. Februar an den 1. Vorsitzenden erbeten.

Die Veranstaltungen der Gesellschaft finden im „Pschorrkeller“, Theresienhöhe 7, statt. Beginn der Veranstaltungen jeweils 19.30 Uhr.